

Priorter Nachrichten



Nr. 3	Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.	<i>Spenden bitte an:</i> MEMORIA, IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17
Jahrgang 2014	Kostenlos! erscheint vierteljährlich	MBS Wustermark Verwendungszweck: Priorter Nachrichten

Mit frischen Ideen ans Werk – ein neuer Priorter Ortsbeirat ist im Amt

Liebe Priorter Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mit Heinz Berck, Robert Rosenbusch und mir ist als Ergebnis der Kommunalwahlen vom Mai dieses Jahres ein neuer Ortsbeirat in Amt und Würden.

Die zu Ende gegangene Wahlperiode des Ortsbeirats war vom Tod der Ortsvorsteherin Kirstin Kuhn überschattet. Friedegund Mantey hat in Folge die Aufgabe als Ortsvorsteherin übernommen und gemeinsam mit Hartmut Jonischeit die Priorter Interessen gegenüber der Gemeinde Wustermark vertreten. Wir möchten uns an dieser Stelle für die

geleistete Arbeit ganz herzlich bedanken und haben begonnen, die Hinweise des alten Ortsbeirats, im Besonderen von Frau Mantey aufzunehmen, um diese weiterzuführen.

Der neue Ortsbeirat besteht aus Herrn Heinz Berck, der als erfahrener Elektromeister zwar im Ruhestand, aber noch hier und da aktiv ist. Er hat sich in die Priorter Vereine eingebracht und ist aktiv bei der Organisation und Ausrichtung von Festen dabei. Dabei kommen ihm seine praktischen Erfahrungen und die Ruhe, die er ausstrahlt, zu gute. Durch die Pläne zur Errichtung der Rastanlage hat er den Weg in den Ortsbeirat gefunden. Seine Frau und er sind tragende Säulen der BI-A10-West. Auf der Gemeindeebene wird er Priorter Interessen als sachkundiger Bürger im Finanzausschuss vertreten.



Von links nach rechts Robert Rosenbusch, Reiner Kühn und Heinz Berck

Herr Robert Roschenbusch lebt seit 1995 in Priort. Der Bachelor der Elektro-/Informationstechnik war in der Bürgerinitiative gegen das Wustermarker Gas- und Dampfkraftwerk aktiv tätig. Außerdem hat er sich unter anderem um die Internetversorgung von Priort

und Elstal gekümmert. Mit Bedauern musste er damals zusehen, dass Priort-Dorf viel später als die Siedlung versorgt werden konnte. Als sachkundiger Bürger im Bauausschuss der Gemeinde Wustermark hat er sich für eine vorsorgliche Verrohrung von neuen Straßen zur Internetversorgung eingesetzt. Mit unserem weiterhin im Kommunalpar-

lament aktiven Priorter Gemeindevertreter Herrn Hartmut Jonischeit kann er jetzt als sachkundiger Bürger im Sozialausschuss unsere Interessen wahrnehmen. Dort stehen der Schulerweiterungsbau der Grundschule und eventuell weitere Bauabschnitte für die Oberschule in Elstal an. Als aktiver Nutzer der öffentlichen Verkehrsmittel wartet er schon auf die seinerzeit Frau Mantey zugesagte Bushaltestelle gegenüber dem Bürgerbegegnungsstätte. Dann fehlt nur noch eine überdachte Bushaltestelle in der Buswendeschleife am Bahnhof.

Ich selbst lebe seit 1990 in Priort gegenüber der Kirche und habe dort mit meiner Familie ein Gutsnebengebäude aus dem Jahr 1860 saniert. Nach meiner Berufsausbildung als Funkelektroniker habe ich ein Studium der Elektrotechnik abgeschlossen.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Im Rahmen des Kanalisationsneubaus begann meine politische Arbeit als sachkundiger Bürger im Bauausschuss, dann folgten Aufgaben im Kirchenrat, der Gemeindevertretung und dem Ortsbeirat. In der Gemeindevertretung darf ich, wie in der letzten Wahlperiode, wieder die Priorter Interessen vertreten. Zusätzlich ist mir die Leitung des Finanzausschusses übertragen worden. Meine aufgrund des Abschneidens der CDU als stärkste Partei im Ortsbeirat erfolgte Wahl als Ortsvorsteher ist nach meiner Auffassung allerdings für die nächste Zeit mein wichtigstes Ehrenamt. Als Ihr Ansprechpartner für alle Belange, die unseren Ortsteil betreffen, möchte ich Ihnen zur Verfügung stehen und Ihre Interessen vertreten.



Ausflug zum Belvedere auf dem Potsdamer Pfingstberg (siehe S. 9)

Am 29.07.2014 musste der Priorter Ortsbeirat außerplanmäßig in Vorbereitung der Sitzung der Wustermarker Gemeindeverwaltung öffentlich tagen, um die fehlenden Mittel zur Erweiterung der Elstaler Kita Sonnenschein zur Aufnahme von unter 3-jährigen Kindern mit zu bewilligen. Mit Mehrheit hat der Ortsbeirat dem Vorschlag der Verwaltung zugestimmt. Vorgegangen war eine gemeinsame Sitzung des Bau-, Sozial- und Finanzausschusses, bei dem die Verwaltung den Ausschussmitgliedern die Gründe

INHALTSVERZEICHNIS

Aus dem neuen Ortsbeirat	1
Einladung zum Herbstfest	3
Aus dem Gemeindeleben	4
Impressionen Ortsmitte	6
Aus den Verbänden & Vereinen	7
Kinderseite	11
Leserbericht	12
Priorter Geschichte	14
Buchtipp	15
Termine	15
Vermischtes, Jubiläen, Impressum	16

der Kostensteigerung von ca. 400.000 Euro erläutert hat. In wesentlichen Bereichen wurden vergessen,

Ein paar allgemeine Hinweise:

- Die Ortsvorstehersprechstunde findet jeden ersten Montag im Monat in der Zeit von 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte Priort, Chaussee 26f statt oder nach Vereinbarung in der Priorter Dorfstraße 36 (Tel. 033234-39002, Mobil 0176-70606356 oder reiner.kuehn@gmx.net)
- Aushänge für unsere 3 Schaukästen können in meinen Briefkasten Priorter Dorfstraße 36 gesteckt werden. In den Aushängen muss Inhalt, Zeitraum, Name und Adresse (Telefonnummer) des Informationsgebers ersichtlich sein. Zettel, die ungenehmigt an die Schaukästen geklebt sind, werden umgehend durch die Verwaltung entfernt.

die Mittel zu beantragen; dann wurden wirtschaftlich sinnvolle Erweiterungen vorgeschlagen, die später nur mit erheblichem Mehraufwand hätten realisiert werden können. Wir hätten uns gewünscht, dass die Gemeindeverwaltung sich die absehbar notwendigen Zustimmungen deutlich früher eingeholt hätte und nicht, dass die Ortsbeiräte und Gemeindevertreter in den Sommerferien außerplanmäßig einberufen werden mussten. Dennoch scheint die getroffene Entscheidung sachgerecht zu sein.

Der Priorter Ortsbeirat hat diese außerplanmäßige Sitzung genutzt, um mit Anfragen den nächsten Ortsbeirat am 18.09.2014 an die Verwaltung vorzubereiten. Wir haben mit folgenden Themen begonnen:

- Verbindungsweg vom Bahnhof an die Haarlake, der als Trampelpfad genutzt wird;
- die Parksituation (Parkverbotschilder) in der Priorter Dorfstraße;
- Pflegeplan von den Priorter Grünflächen und Bürgerbegegnungsstätten;
- Flächenvorhaltung (nicht Verkauf von zentralen Priorter Flächen) hinter der Bürgerbegegnungsstätte.

Die nächste Sitzung des Priorter Ortsbeirats findet am 18.09.2014 um 18:30 Uhr in der Priorter Begegnungsstätte Chaussee 26f statt, wo Sie persönlich auf die Priorter Themen einwirken können.

Der ganze Ortsbeirat freut sich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen. Für ein attraktives und lebenswertes Priort in unserer Gemeinde Wustermark!

Herzliche Grüße
Ihr
Reiner Kühn

Priorter Herbstfest 2014

Die Priorter Vereine laden auch in diesem Jahr zum traditionellen Priorter Herbstfest ein. Unser diesjähriges Motto lautet:

„Die Beeren sind los“

Am Samstag, den **27. September** gibt es auf dem Sportplatz vielfältige Angebote, wie man dem Ablaufplan entnehmen kann.



Ablaufplan

ab 15 Uhr Gerichte und Speisen

Kinderbasteln

Glückssrad

Familienquiz

Programm der Kita- Kinder

Infostand der Bürgerinitiative

bis ca. 18 Uhr

19 Uhr **Laternenumzug** mit anschließendem **Lagerfeuer**
und

Tanz in die Nacht bis 23 Uhr

Wir freuen uns auf zahlreiche Gäste, hoffentlich schönes Herbstwetter und viel gute Laune!

Kulinarisches

Kaffee und Kuchen

allerlei Kostproben

Rezeptbörse

Obst/ Gemüse der Saison

selbst gemachte Marmelade

Gegrilltes

Fischstand

Bierwagen



Priorter Angelverein, Feuerwehr Priort, AWO und MEMORIA Priort e.V.

„Warum in die Ferne schweifen – sieh das Gute liegt so nah!“ und interessant ist es auch – Historischer Rundgang durch Priort

Am 21.6.2014 trafen sich um 10.00 Uhr über 20 Priorterinnen und Priorter im Gemeindehaus, um sich auf den bevorstehenden Rundgang durch unseren Heimatort einzustimmen.



Frau Mantey als Vertreterin von Memoria und Frau Dommisch als Vertreterin des evangelischen Gemeindegemeinderates begrüßten die Interessierten und gaben erste Informationen zu Priort.

Dann ging es auch schon los - vom Gemeindehaus über Am Obstgarten, den Weinmeisterbruch (Laubenkolonie), vorbei am Ziegeleischlag, den Neubauernweg entlang, hoch bis zum ehemaligen Birkenbusch, runter zum Upstall, am Moorbruch weiter, über die Bahnschranke ins alte Dorf, die Priorter Dorfstraße entlang, bis zur Kirche und die Chaussee zurück zum Gemeindehaus.

Hier konnten die müden Füße etwas ausruhen, der hungrige Magen mit leckerem Essen beruhigt werden und es konnte sich mit jedem unterhalten werden.

In fröhlicher und offener Gesprächsrunde wurden Fragen zum Ort und seinen Einwohnern gestellt. Viele Fotos und andere Informationen lagen zur Besichtigung aus und regten zum Austausch über erlebte Priorter „Geschichte und Geschichten“ an.

Gegen 14.00 Uhr war die erste Neugier gestillt und alle waren sich einig: davon soll es Fortsetzungen geben!

Zu diesem Rundgang wurde eingeladen, damit man sich mit Priort und seiner Geschichte vertrauter machen und andere Ortsansässige kennenlernen kann. Nicht nur für Neu-Priorter war dieser Tag mit vielen Informationen und Begegnungen ein gelungenes Angebot, auch Menschen, die schon länger hier wohnen, konnten sich besser kennenlernen.

Es war rundum ein gelungener Tag – gerne wieder!

Und damit Sie einen kleinen Eindruck von den vielen Informationen bekommen, anbei einige Priorter Informationen. Viel Spaß beim Lesen und vielleicht sind Sie ja nächstes Mal auch dabei!

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön von der evangelischen Kirchengemeinde für die Spenden zur Erhaltung der Priorter Kirche.

*Soweit von mir – liebe Grüße!
Gilda Dommisch*

Unser besonderer Dank geht an Friedegund Mantey und Gilda Dommisch, die alles vorbereitet, organisiert und durchgeführt haben!

Redaktion

Wussten Sie schon... ?

... was Haarlake bedeutet? Wasser in dem Hanf gewaschen wurde.

... dass die höchste Erhebung in Priort der Weinberg ist und 43,47m über dem Meeresspiegel liegt?

... wo die Aaslöcher in Priort sind? – In der Nähe der Gruft von Monteton, im Wald.

... wer „Albrecht der Bär“ ist? Der Mann, der Brandenburg von den Slawen eroberte.

... dass Kuno von Priort der letzte der Familie Priort war?

... wer dem Engel am Denkmal die Nase abschlug? Der Teufel.

... wie klein die Ziegelei war? Ein Schuppen und nur ein Brennofen.

... dass der Wein vom Priorter Weinberg sehr sauer schmeckte?

... woher die Steine für die Häuser im Neubauernweg kamen? Aus dem abgebautem Dorf Ferbitz

... dass der Weg/die Straße zwischen Ziegeleischlagw und Neubauernweg ursprünglich „An den Schraan“ hieß und erst später die neue Straße hinter dem Neubauernweg so benannt wurde?

... wer auf der Anhöhe des Potsdamer Heerweges lebte? Obstbauer Hanicke.

... dass schon 1902 die Bahnlinie nach Priort eingerichtet wurde?

... wie viel Einwohner das alte Dorf Priort hatte? 130 bis 150 Bürger.

... dass Priort auch eine „große Freiheit“ hatte?

... wo der alte Kolonialwarenladen war? In der Priorter Dorfstr. Nr. 17.

... das Haus Nr. 24 das älteste Haus in Priort ist und damals als erstes einen Telefonanschluss hatte und somit auch die erste Poststelle wurde?

... das Gutshaus schon im Jahre 1789 gebaut werden sollte?

... die Kirche „mehrmals gebaut wurde“?

Der Priorter Bildergarten – die neue Ortsmitte ist eröffnet

Am 7. September fand die feierliche Einweihung der Priorter Ortsmitte unter Teilnahme vieler Priorter Bürger und zahlreicher Besucher des gleichzeitig stattfindenden „Tages des offenen Ateliers“ von Herrn Michael Lachmund statt.

Man muss nicht mehr Ideen haben als andere, sondern auch die Fähigkeit besitzen, zu entscheiden, welche dieser Ideen gut sind.

Linus Carl Pauling



Dieser Nachmittag begann im idyllischen Künstlergarten von Herrn Lachmund, in dem sich neben zahlreichen Künstlern auch viele interessierte Bürger aus Priort versammelt hatten. Herr Lachmund begrüßte seine Besucher herzlich, stellte einige Künstler mit ihren Arbeiten vor und lud alle Anwesenden ein, die ausgestellten Kunstwerke zu besichtigen und dabei neugierig Fragen zu stellen. Für das leibliche Wohl sorgten auch in diesem Jahr fleißige Kuchenbäckerinnen unseres Ortes. Das sehr reichhaltige Kuchenangebot war wieder schnell vergriffen, was von einer leckeren Qualität zeugte. Der gespendete Erlös von Kaffee und Kuchen wird zur weiteren Verschönerung der Ortsmitte in Form von Obstbäumen genutzt. Gegen 14.30 Uhr schließlich bat Herr Lachmund seine Gäste, an der feierlichen Eröffnung der Priorter Ortsmitte teilzunehmen.

Die musikalische Umrahmung – sowohl am „Tag des offenen Ateliers“ als auch während der Eröffnung der neuen Ortsmitte – wurde mit anspruchsvoller Musik

der Hornistinnen und Hornisten der Städtischen Musikschule „Johann Sebastian Bach“ Potsdam gestaltet.

Unter Teilnahme vieler Bewohner und Gäste moderierte Herr René Schreiter als Erster die Übergabe der neuen Ortsmitte und schilderte den Werdegang von der Idee bis zur Ausführung und Gestaltung und fleißigen Arbeit der Mitglieder des Heimatvereins MEMORIA sowie vor allem der bisherigen Ortsvorsteherin Frau Mantey. Ebenso hob er insbesondere den Aufruf Michael Lachmunds schon 2012 für eine Ideenfindung möglichst vieler Einwohner für eine neue Ortsmitte hervor. Sein besonderer Dank galt Herrn Sven Mylo, der das Vorhaben auf den Weg brachte und in vielen freiwilligen Stunden Entwürfe fertigte, fotografierte und die beauftragten Baufirmen koordinierte.

Die fachliche und gestalterische Umsetzung der Ideen legte man in die handwerklichen Geschicke der Firmen

- Andreas Lehmann, Baufachbetrieb Priort,

- TH. & B. Kösling, Metallbau Berlin und

- Hanck-Werbung Falkenrehde,

die mit Rat und Tat zur Seite standen und diese Arbeiten hervorragend gemeistert haben. Herr Schreiter wünschte sich, dass alle Priorter die neue Mitte in Priort gut annehmen und mit Leben erfüllen mögen.

Herr Kühn in seiner Funktion als Ortsvorsteher in Priort dankte ebenfalls allen Akteuren für die fleißige und engagierte Arbeit und wünschte sich ebensolchen Einsatz vieler Bewohner bei der Bewältigung weiterer Aufgaben für den Ort Priort.

Der Bürgermeister der Gemeinde Wustermark, Herr Schreiber, beglückwünschte vor allem den Heimatverein MEMORIA zum Gelingen und zur Umsetzung der Idee zur neuen Ortsmitte und betonte, dass diese nur aus Spenden und Eigeninitiative und keinesfalls aus öffentlichen Mitteln der Gemeinde realisiert wurden. Er wünschte sich in manch anderem Ort ein solches Bürgerengagement – wie er dieses in Priort erfahren durfte.

Bei einem Glas Sekt wurde nach der spannenden Enthüllung die neue Ortsmitte mit Hinweisen zu den ortsansässigen Verbänden und Vereinen, geschichtlichen Fotografien von markanten Orten und Menschen in Priort sowie den Wegweisern mit Kilometerangaben in Richtung Berlin, Monteton in Frankreich sowie zur Ostsee in Augenschein genommen.

Wir freuen uns über die gelungene Gestaltung und hoffen, dass unsere neue Ortsmitte von Priortern und Gästen mit Leben gefüllt und nie von Vandalismus und Schmierereien verunstaltet oder beschädigt wird.

Heinz Berck

Mitglied im Vorstand MEMORIA

IMPRESSIONEN

VOM TAG DES OFFENEN ATELIER UND VON DER EINWEIHUNG DER PRIORTER NEUEN ORTSMITTE AM 07. SEPTEMBER 2014



Michael Lachmund eröffnet die Ausstellung
im L'Atelier D'Été



Das schöne Wetter lockte viele Besucher ins L'Atelier
d'Été



Noch ist die neue Ortsmitte vor den Augen der Betrachter versteckt. Das Bläserensemble der Städtischen Musikschule „J.S. Bach“ Potsdam sorgte für die musikalische Umrahmung



Zahlreiche neugierige Besucher waren gekommen, um die neue Ortsmitte zu bestaunen.



Spendenübergabe durch DIE LINKE an den Vereinsvorstand.

Aus dem Leben der AWO (I)

Mit der MS Königswald in die Havelseen gestochen

Wer kennt sie nicht, die Geschichte vom Hauptmann von Köpenick. Wenn man dann noch persönlich von ihm empfangen wird an Bord eines flotten Havelschiffes, verspricht der Abend schön zu werden. Das Programm wurde mit viel Humor vorgetragen und die Gäste durften mitwirken. Dazu die Altberliner Melodien, das wohlschmeckende Bufett und die herrliche Umgebung der Havel und ihrer Seen. Einfach Klasse! Bei Bilderbuchwetter in den Abendstunden fuhren wir vorbei an den vielen schönen historischen und neuzeitlichen Gebäuden und dem schönen Grün des Uferbereiches. All das haben wir 12 AWO-Mitglieder am 05. Juli 2014 genießen können bei unserem Ausflug, den wir auf Empfehlung von Frau Kittel, ihrem Veranstaltungstipps aus den „Priorter Nachrichten“ Ausgabe 1/2014, gebucht haben.

*Vielen Dank für diese Rubrik.
Friedegund Mantey*

Aus dem Leben der AWO (II)

Seniorenwoche in Elstal

In diesem Jahr wurde die 21. Seniorenwoche für den Landkreis Havelland im Servicewohnen im Wustermarker Ortsteil Elstal eröffnet. Anwesend waren geladene Gäste und Vertreter aller Seniorenräte des Landkreises.

Zu den Teilnehmern der Auftaktveranstaltung gehörten u.a. der Landrat Herr Dr. Schröder, unser Bürgermeister Herr Schreiber, Herr Puschmann, Vertreter des Landesseniorenbeirates und Herr Tielker, Vorsitzender des Kreissenorenbeirates.

Das Thema in allen kurzen Beiträgen lautete: „WOHNEN im ALTER“.

Die Forderungen an die Seniorenpolitik sind:

- Schaffung von mehr seniorengerechten, bezahlbaren Wohnungen
- Bereitstellung von Fördermitteln für kommunale Projekte und private Umbauten
- verstärkte Ausbildung von Pflegepersonal
- Verbesserung der Bezahlung von Pflegekräften und mehr Zeit für die Pflege, z. B. durch Abbau von Bürokratie
- ambulante ärztliche Versorgung (rollende Arztpraxis für den ländlichen Raum).

Alle Anwesenden freuten sich über das Programm von Schülern der Heinz-Sielmann-Oberschule und auch darüber, dass einige Mieter vor Ort ihre Woh-



nungen zur Besichtigung anboten. Ein gemeinsamer Imbiss rundete den Vormittag ab. Anschließend gab es eine kleine Führung durch Karl's Erlebnisdorf. Zum Nachmittag reisten Senioren aus den Wustermarker Orts- und Gemeindeteilen mit einem Sonderbus zum Erlebnisdorf an. Bei Kuchen, Kaffee, frischen Erdbeeren (gespendet vom Eigentümer dieser Anlage) und Wein begann ein musikalisches Programm. Es wurde kräftig mitgesungen und geschunkelt. Diese Veranstaltung bei herrlichem Wetter fand im Freien statt und gefiel allen Teilnehmern gut. Nach einem Bummel über das Gelände fuhr der Bus die Senioren wieder zurück in die Heimatorte.

Die Priorter Teilnehmer bedanken sich ganz herzlich bei Frau Schiller, die den größten Teil der Organisation durchführte.

*Barbara Braun
AWO OV Priort/Buchow-K. e.V.*

Auf ins Kreisausbildungslager der Feuerwehr



Am ersten Ferientag, 10.07.2014, hieß es für unsere Kinder und Jugendlichen „auf ins Feuerwehrausbildungslager“ nach Paaren/Glien. In die Freude mischte sich aber auch Skepsis, da der Wetterbericht nichts Gutes meldete. Regenschauer kann ein Zeltlager nun wirklich nicht gebrauchen. Trotzdem waren unsere Mitglieder der Jugendfeuerwehr optimistisch.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Kameraden der Erwachsenenwehr fuhren alle Teilnehmer dort hin. In Paaren-Glien angekommen,



wurde das Zelt in „Beschlagnahme genommen“. Nach der Begrüßung aller 495 Teilnehmer, davon 365 Kinder und Jugendliche, begann auch schon der Unterricht.

Hier wurde neues Wissen vermittelt, was in den folgenden Übungen zur praktischen Anwendung kam.

Am Samstag fand dann der „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich nicht nur Interessierte, sondern auch Eltern und Großeltern von dem Können der Kinder und Jugendlichen überzeugen konnten. Unsere Einheit nahm sogar an Schau-Vorführungen teil und stellte sich den prüfenden und kritischen Blicken aller.

Die Kameraden Christian Lehmann und Fabian Kralsch betreuten in der Zeit von Donnerstag bis Samstag engagiert eine Ausbildungsstation zum Thema „Feuerwehrfahrzeuge“. Diese musste von allen Teil-

nehmern durchlaufen werden, ebenso alle anderen 22 Stationen. An dieser Stelle möchte ich mich bei beiden Feuerwehrkameraden für ihre aktive Mitgestaltung des Ausbildungslagers bedanken. Mein Dank gilt aber auch allen anderen Kameraden, die an der Vor- und Nachbereitung sowie dem Hin- und Rücktransport beteiligt waren sowie dem Gemeindejugendwart Tobias Schramm für die Betreuung.

„Man muss sich gegenseitig helfen, das ist ein Naturgesetz“ (Jean de la Fontaine).

Am Sonntag ging es dann, ausgerüstet mit dem neuesten Feuerwehrwissen, zurück nach Hause. Mit einer kleinen Stärkung verabschiedete ich mich von unseren jüngsten Mitgliedern und wünschte ihnen erholsame Ferien.

Solltest auch DU Interesse an der Feuerwehrarbeit haben und auch beispielsweise an einem Kreisausbildungslager teilnehmen wollen, dann schau doch einfach mal bei uns in der Feuerwehr vorbei. Vereinbare aber bitte vorher telefonisch einen Termin unter 033234/89444.

Ein Hinweis in eigener Sache: Ich erinnere an dieser Stelle an das bevorstehende Herbstfest mit dem Motto: „Die Beeren sind los!“, natürlich mit Fackelzug und Herbstfeuer am 27. September 2014.

Bis dahin!
Benito Höft
Ortswehrführer

MEMORIA lud zum MEMORIA-Treff ins Gemeindehaus



Am 27. Juni 2014 veranstaltete der Heimatverein MEMORIA Priort e.V. zum wiederholten Male seinen MEMORIA-Treff. Diesmal waren all die Familienangehörigen eingeladen, die unseren Vereinsmitgliedern in ungezählten Stunden den Rücken für deren ehrenamtlichen Einsatz frei halten.

In guter und entspannter Atmosphäre wurden u.a. die letzten Entwürfe für die Priorter neue Ortsmitte vor der endgültigen Realisierung vorgestellt.

Vorstand
Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Neuestes Anglerlatein

Und schon wieder ist ein halbes Jahr vorbei und wir Angler haben auch was zu berichten.

Im Mai war unser jährliches Heringsangeln, welches mal wieder erfolgreich war. Aber auch so manch anderer Fisch wurde in den sechs Monaten aufs Land gezogen. Bei unserem Wettkampf „Größter Fisch“ und unserem Plötzen-Pokalangeln hat unser Angelfreund Mike Grimm in beiden Wettkämpfen den 1. Platz erzielt. Auch unsere Jugend war mit am Start und es gewann in beiden Disziplinen der Angelfreund Dustin Nawrazalla. Herzlichen Glückwunsch Euch beiden.



So kam der Sommer und bei unserem 4. Sommer-Kinderangelcamp konnten wir wieder rege Beteiligung von Groß und Klein verbuchen. Die Kinder waren sehr begeistert, denn sie konnten in dieser Woche allerlei Fisch als Fang verbuchen darunter waren unter anderem Karpfen mit den Maßen bis zu 76 cm und fast 6 kg. Sogar Aale gingen an den Haken. Unser Lohn für diese Woche war die Frage der Kinder „Machen wir das nächstes Jahr auch wieder?“



Durch die Unterstützung der Eltern sowie von anderen Vereinsmitgliedern ist das Angelcamp eine tolle Woche gewesen, in der sich die Kinder, aber auch Erwachsene neue Eindrücke aus der Welt der Angler verschaffen konnten.

Wenn man sich so umsieht, denkt jeder „War es das mit dem Sommer?“ Ja, ich glaube schon, denn die

Tage werden kürzer und wir bereiten uns schon langsam auf eines unserer größten Jahresereignisse vor: Unsere Fahrt nach Norwegen, worauf wir uns schon das ganze Jahr freuen. Aber nicht nur für uns Angler privat bringen wir hoffentlich viel Fisch mit. Wir denken auch an die vielen Priorter und Nicht-Priorter, die den frischen Fisch mit uns teilen können. Denn wie jedes Jahr wird ein Teil davon gesponsert und auf dem diesjährigen Herbstfest, das am 27.09.2014 stattfindet, frisch geräuchert und auf leckeren Fischbrötchen zum Verzehr angeboten. Dazu laden wir sowie alle anderen Vereine und die FFW-Priort recht herzlich ein.

In diesem Sinne wünsche ich allen Lesern und Leserinnen ein erfolgreiches Gelingen für das restliche Jahr 2014.

Petri Heil

Ihr Angelfreund Mario Fritsche

Das Belvedere – ein repräsentatives Gebäude und dessen Umfeld

Das Ziel unserer diesjährigen Kulturwanderung am 13.09.2014 war die in der Mitte des 19. Jahrhunderts entstandene Aussichtsschlossanlage auf dem Potsdamer Pfingstberg. Sie wurde von König Friedrich Wilhelm IV. nach eigenen Vorstellungen und nach Entwürfen von Ludwig Persius, Friedrich August Stüler und Ludwig Ferdinand Hesse erbaut. Dieser repräsentative Bau, der im italienischen Renaissancestil entstand, wobei die Villa Caprarola nördlich von Rom Pate stand, wurde als Doppelturm-anlage mit Treppen, Arkaden und Säulengängen auf der höchsten Erhebung von Potsdam dem Pfingstberg (76m über NN) errichtet. Von den Plattformen der Aussichtstürme hat man eine ausgezeichnete Sicht über Potsdam und seine historischen Bauten bis nach Berlin, ins Brandenburger Land sowie nach Werder und Nauen. Ein Besuch lohnte sich wegen der Neugestaltung des gesamten Umfeldes. Die Besichtigungen des Pomonatempels, des jüdischen Friedhofs, der Russisch-orthodoxen Kirche des Heiligen Alexander Newski (heute die Älteste ihrer Art in Deutschland) und der Russischen Kolonie Alexandrowka waren weitere Ziele unserer Wanderung. Zum Ausklang unseres Ausfluges besuchten wir in Neufahrland das Restaurant „Die Tenne“ zum Mittagessen, um gestärkt die Heimreise antreten zu können. Wir danken allen Interessierten für ihre Teilnahme und freuen uns schon auf den nächsten Geschichtsausflug in 2015.

Friedegund Mantey

Kiku – Herbst-Geflüster um die Priorter Kirche

Die Bauarbeiten an unserem Kirchendach sind beendet und hatten einige Überraschungen parat. Ursprünglich war eine Dachneueindeckung geplant. Während der Arbeiten traten größere Schäden am Gebälk auf als zuvor in einem Gutachten festgestellt wurden. So verzögerte sich die Fertigstellung erheblich, deutlich höhere Baukosten entstanden, die das Budget von ca. 85.000 € sprengten. Am Ende half uns wieder dankenswerterweise Frau Veronika Keller und ihre Tochter Verena mit einer großzügigen Spende, damit die Dacharbeiten ordentlich beendet werden konnten. Unsere alte Kirche präsentiert sich nun in neuem Gewand, mit Dachbitterschwänzen auf



gründlich restaurierten Gebälk, einer Dachrinne und teilsaniertem Turm, an dessen Gebälk weitere Arbeiten notwendig werden. Den zerstörten Gehweg wollte die Dachdeckerfirma bereits erneuern, da aber noch in diesem Jahr die Leitungen für Trink- und Abwasser sowie Gas – vorbereitend für den neuen Anbau – verlegt werden, erschien es allen Beteiligten sinnvoll damit zu warten. Wir haben uns über Ihr Verständnis für die Beeinträchtigungen auf dem Friedhofsgelände sehr gefreut und bitten bis Ende Oktober um weitere Geduld!

Mitglieder unseres Vereins waren bei allen Baurapports präsent. Herr Eckart Uhlig war mehrmals täglich auf der Baustelle und hat das Baugeschehen für unsere Dokumentation festgehalten, das es später aufzubereiten gilt. Wir danken herzlich für die Fotos, die wir von Herrn Jürgen Hoffmann erhalten haben und den Wandel unserer Kirche in den letzten Jahrzehnten zeigen.

Seit längerer Zeit bitten wir um **Spenden für einen Anbau mit behindertengerechtem WC und barrierefreiem Zugang** zur Kirche. Fördermittel wurden beantragt, auch hierbei warf uns die Verzögerung bei den Dacharbeiten in unserem Vorhaben zurück. „Erzähl dem lieben Gott von Deinen Plänen und er schenkt Dir vergnüglich ein Lächeln“, heißt es - und es kommt immer anders! Die sanitären Einrichtungen werden unser Wirken für den Erhalt der Kirche stark

erleichtern und die Möglichkeiten bei kulturellen Veranstaltungen wesentlich verbessern. Das Landeskirchenbauamt ist grundsätzlich damit einverstanden, fordert aber Änderungen am Architektenentwurf. Um an Raumhöhe bei den neuen Anbauten zu gewinnen, soll der mittlere alte Baubestandteil im Dachstuhl höher gebaut werden. Klar ist, dass weder die Zeitschiene noch der Kostenrahmen gehalten werden können. So benötigen wir weitere Spenden und freuen uns riesig, wenn Sie uns finanziell unterstützen. Als Gemeinnütziger Verein stellen wir Ihnen gern eine Spendenbescheinigung aus. Unsere Kontoverbindung bei der MBS Potsdam lautet: **IBAN: DE40 1605 0000 1000 9117 95, BIC: WELADED1PMB (oder Konto-Nr. 1000911795, BLZ 16050000)** Ein herzliches DANKESCHÖN allen freundlichen Gebern, wie Frau Häusler, Frau Körn und Familie Hoppe! Auch über die Spendenaktion von MEMORIA anlässlich unserer Kirchenführung im Juni haben wir uns sehr gefreut!

Das Kirchhoffest verbanden wir mit dem **Tag des offenen Denkmals, am 14. September**. Sie waren herzlich einladen zu einem Mittagspicknick mit Erbsensuppe und Grillwurst auf dem Kirchhof gegen eine kleine Spende. Wir feierten unser neues Dach und dankten den vielen fleißigen Helfern. Unser Programm

haben wir leider aufgrund der Unwägbarkeiten auf dem Kirchhof geändert und auf die Möglichkeiten in der Kirche beschränkt. Dort haben Frank Haupt-Tschachtschal sein unterhaltsames Solo-Programm mit modernen Liedern von Liebe & Sehnsucht aufgeführt und der Künstler Gottfried Weider seine farbenfrohen Bilder mit regionalen Kirchenmotiven und Landschaften ausgestellt, passend zum diesjährigen Thema „FARBE“. Das Konzert der Formation „TRIO“ aus Potsdam und Weimar bot den vergnüglichen Abschluss mit Musik der englischen Renaissance & Shakespeare-Sonetten „Can she excuse ...“. Der Landtagsabgeordnete Udo Folgart versteigerte für Kiku ca. 30 alte Glücksziegel für den guten Zweck. Auf die fotografischen Impressionen dürfen Sie sich in der nächsten Ausgabe freuen! Die Ausstellung können Sie bis Mitte Oktober jeweils am Sonntag-Nachmittag, von 14.00–17.00 Uhr besichtigen. Wenn Sie einen individuellen Besichtigungstermin wünschen, sprechen Sie uns bitte an!

Schon heute laden wir Sie herzlich am Vortag der Deutschen Einheit, Donnerstag, dem 2. Oktober, um 17.00 Uhr zu einem klassischen Konzert auf Geige, Cello und Orgel mit Uta und Klaus Hoyer sowie anschließendem Sektempfang ein.

*Ihre Manuela Vollbrecht
Vorsitzende des Kirchbau- und
Kulturfördervereins Priort e. V*

HALLO KINDER,

der Sommer und damit die langen Ferien sind vorbei. Viele von Euch haben in den Sommerferien sicher tolle Sachen erlebt. Einige haben vielleicht auch die Schule gewechselt und schon neue Freunde kennen gelernt. Wie ist es Euch dabei ergangen? Wer einmal einen Bericht für die Priorter Nachrichten schreiben möchte, kann diesen gerne an uns schicken. Die Mailadresse findet Ihr im Impressum dieser Zeitung. Wir wünschen Euch für das neue Schuljahr auf jeden Fall viel Erfolg!

Das Herbstfest findet in Priort dieses Mal zum Thema Beeren statt. Darum haben wir ein paar interessante Informationen dazu zusammengetragen.

Mit der Einordnung der Beeren ist das so eine Sache, denn wir kennen Beeren, die eigentlich gar keine sind. In der Botanik wird die Beere als Frucht beschrieben, die sich nach der Reife nicht öffnet und deren Fruchtfleisch saftig oder mindestens fleischig ist. Weitere Merkmale von Beeren sind die oft rundliche Form und die Bildung von mehreren Samen in einer Frucht.

So gesehen sind nämlich auch die Gurke und der Kürbis den Beeren zuzuordnen, man spricht hier von Panzerbeeren wegen der harten Schale. Weitere Beispiele für die botanische Zuordnung zu den Beeren sind z. B. Banane, Melonen, Kiwis und sogar die Tomate.

Eine Erdbeere dagegen ist botanisch gar keine Beere sondern eine Sammelnussfrucht. Das rote Fruchtfleisch ist eine Scheinfrucht, die eigentlichen Früchte, die Nüsschen, sind die kleinen schwarzen Punkte oder Kerne auf der Oberfläche der Erdbeere. Ähnlich verhält es sich mit Himbeeren und Brombeeren.



Außerdem gibt es dann noch den Unterschied zwischen Obst und Gemüse:

Merkmale Obst:	Merkmale Gemüse:
- Früchte wachsen an mehrjährigen Pflanzen	- Früchte wachsen an einjährigen Pflanzen
- enthalten viel Fruchtzucker	- enthalten fast keinen Zucker
- entstehen aus Blüten	- können Blatt Frucht, Stengel oder Wurzel sein
- werden roh verzehrt	- werden (oft) gekocht gegessen.

Und so gesehen, ist die Tomate zwar botanisch eine Beere, wird jedoch zum Gemüse gezählt, da ihre Pflanzen nur ein Jahr „lebt“.

Das mit der Botanik ist sehr kompliziert und uns eigentlich auch egal, den die Hauptsache ist, dass die Früchte schmecken. Daher hat sich umgangssprachlich der Begriff **BEERENOBST** als Sammelbezeichnung für echte und unechte Beeren durchgesetzt. Echte Beerenfrüchte sind z. B. Heidelbeeren, Johannisbeeren, Stachelbeeren, Weintrauben. Hier haben wir ein Rezept für einen leckeren Rote Beeren-Cocktail für Euch (gefunden bei www.Kinderkoechin.de):

Rote Beeren-Cocktail

Zutaten pro Glas:

1/4 Limette
2 Essl. gefrorene rote Beeren
3 Blätter Minze
1 Teel. Honig
Mineralwasser

Zubereitung:

Die Limette achteln und 2 Stücke pro Glas mit den tiefgefrorenen Beeren und der Minze in ein Glas geben. Alle Zutaten mit einem Stößel zerkleinern. Den Honig unterrühren und mit Mineralwasser auffüllen. Guten Durst !

Schöne Ferientage an der Holländischen Nordsee

Der Reiseclub Berlin-Brandenburg lud in diesem Jahr zum AWO Seniorentreffen 2014 der neuen Bundesländer an die Holländische Nordsee ein.

Mit insgesamt fünf Reisebussen ging es vom 01.–06.Juni in die Niederlande. Aus unserem Ortsverein Priort/ Buchow-Karpzow entschieden sich sieben Mitglieder für diese Reise. Wir waren eine lustige Truppe, so dass uns die etwas längere Anreise gar nicht so lange vorkam. Unser Ziel war das Nordseebad Egmond aan Zee. Hier waren wir im 4-Sterne Hotel Zuiderduin untergebracht. Wir wollten soviel wie möglich von Land und Leuten kennenlernen. Ein tolles Programm war für unsere Urlaubstage vorbereitet. Egmond aan Zee

ist ein kleiner Küstenort und liegt ca. 35 km von Amsterdam entfernt, hat 4.960 Einwohner und besteht aus drei Ortsteilen. Der alte Ortskern mit seinen typisch holländischen Häusern wird von dem Leuchtturm aus dem Jahre 1834 überragt. Der Ort entstand um 977 aus einer Armensiedlung, dessen Einwohner hauptsächlich von der Fischerei lebten. Heute ist der Tourismus die Lebensader des Ortes. In weniger als fünf Minuten führte uns unser erster Weg an das Meer. Nach der langen Busfahrt sorgte ein Fußbad bei kühlen Temperaturen für eine angenehme Erfrischung. Danach erfolgte ein erster Rundgang durch den verträumten Ort. Das Abendessen war sehr schmackhaft und vielseitig. Und so war es an jedem unserer Aufenthaltstage. Gleiches traf für das Frühstück zu.

Am nächsten Tag stand der Besuch der holländischen Hauptstadt Amsterdam auf dem Programm. Unsere deutschsprachige Rei-



seleiterin Oda überschüttete uns mit Informationen über die multikulturelle Stadt, deren Geschichte und Gegenwart. Amsterdam ist mit circa 800.000 Einwohnern die einwohnerstärkste Stadt der Niederlande. Charakteristisch für Amsterdam sind die 888 Kanäle, die die Stadt durchziehen. Darum wird sie mit Recht als Venedig des Nordens bezeichnet. Eine Grachtenfahrt ist ein unbedingtes -Muss- für jeden Touristen. Hierbei erschließt sich dem Besucher die reizvolle Altstadt mit den wunderschönen historischen und den modern eingepassten Gebäuden. An Sehenswürdigkeiten mangelt es nicht, lebten doch u.a. so bekannte Künstler wie Rembrandt und Van Gogh, denen jeweils ein Museum gewidmet ist, in der Stadt. Zu den bekanntesten Gebäuden gehören das Königliche Palais, das Nationaldenkmal, das Anne Frank Haus, Amsterdams Historisches Museum, der Hauptbahnhof oder die Westerkerk (die Westkirche) mit ihrem 85 Meter hohen Glockenturm, um nur einige zu nennen. Das Zentrum der Stadt ist der Dam. Hier auf

dem Damm entstand um 1270 ein Fischerdorf, das von den „Waterlander“ (Urbevölkerung), die auf der Suche nach fruchtbarem Land waren, besiedelt wurde. In kürzester Zeit entwickelte sich die Stadt. Immer wieder trotzten die Menschen, die hier lebten, dem Meer Land ab. Aus den Fischern wurden Handelsleute und exzellente Seefahrer, die bald alle Ozeane durchkreuzten. Bereits 1358 trat Amsterdam der Hanse bei. Die wohlhabenden Bürger, die die Stadt gründeten, waren sehr tolerant. Schon im 15. Jahrhundert bot sie Tausenden von Juden, die in ganz Europa verfolgt wurden, eine neue Heimat. Gebeutelt durch zwei große Stadtbrände im 15. Jahrhundert bauten sie ihre Stadt wieder auf. Die Bürger wehrten sich gegen Religionskriege und Besetzung ihres Landes durch die Spanier. Unter der Führung von Wilhelm dem Schweigsamen aus dem Geschlecht der Oranier erlangte die Stadt ihre Unabhängigkeit.

Fortsetzung auf der folgenden Seite

Heute ist Amsterdam eine moderne weltoffene Stadt. Ein kurzer Besuch auf dem Blumenmarkt durfte nicht fehlen.

Die Herstellung der typischen Holzschuhe und Käse standen bei der Besichtigung einer Manufaktur am dritten Tag unseres Aufenthaltes auf dem Programm. Wir konnten erleben, wie man die traditionellen Holzschuhe produziert und worauf es bei der Herstellung der verschiedenen Käsesorten ankommt. Wer wollte, konnte hier sein „Taschengeld“ schon etwas erleichtern. Es folgte die Rundfahrt um das IJsselmeer. Ein Zwischenstopp gab es in dem bezaubernden Fischerdorf Volendam am Markameer. Übrigens, nennen die Niederländer einen See das Meer und das Meer einen See. Die Tour führte uns weiter, über den mächtigen Abschlussdamm der das IJsselmeer (Eisselmeer gesprochen) von der Nordsee trennt.

Der Abschlussdeich wurde erst 1932 zum Schutz der Küste vor Hochwasser gebaut. Er hat eine Länge von 29 km und eine Breite von 90 m. Er verbindet das Festland mit der Provinz Friesland.

Unterwegs kamen wir an zahlreichen Mühlen vorbei, die für holländische Ebenen typisch sind. Bereits im Mittelalter sind die ersten von ihnen entstanden. Die Wind- und Wasserenergien wurden nicht nur zum Kornmalen genutzt, sondern es entstanden Säge- und Ölmühlen. Auch für die Herstellung von Tuchen und Segeln für die Schiffe waren sie wichtig.

Bei der Landgewinnung waren die Mühlen für die Drainage des Wassers und zur Austrocknung der großen Wasserflächen von enormer Wichtigkeit. Ihre Anzahl ist durch die industrielle Revolu-

tion merklich zurückgegangen. Wegen ihrer Tradition wurden viele Mühlen restauriert und sind heute noch funktionstüchtig.

Am vierten Tag war uns der Wettergott nicht so hold und der Regenschirm war das wichtigste Utensil bei dem Besuch in der Stadt Den Haag. Sie ist die drittgrößte Stadt der Niederlande und zählt ca. 505.000 Einwohner. Seit 1831 ist die Stadt Residenz des König-



hauses und Regierungssitz. Große Parkanlagen, wunderschöne Alleen und prächtige Herrenhäuser aus dem 18. Jahrhundert schmücken die Stadt.

Die Altstadt ist geprägt durch elegante Einkaufsstraßen, die zum Bummel einladen. Hier befinden sich der europäische und internationale Gerichtshof, der 1913 unter Mitwirkung von 75 Ländern erbaut wurde. Rings um den Friedenspalast, wie er auch genannt wird, haben sich die einzelnen Botschaften angesiedelt.

Am Abend des gleichen Tages trafen sich alle Reiselustigen zum gemeinsamen Abendessen bei Musik und Tanz mit den Rolandspatzen. Wir hatten unseren ganz persönlichen Spaß dabei. Unsere Ella, gekleidet in typisch holländischer Tracht, mischte sich als "Gehilfin" des Personals unter das Volk und verwirrte mit ihrem Auftritt so manch einen Gast unserer großen Reisegruppe.

Der nächste Höhepunkt war der Besuch des drittgrößten Seehafens der Welt – Rotterdamm. Die Stadt hat 615.000 Einwohner und ist die Zweitgrößte der Nieder-

lande. Bei einer Hafenrundfahrt beeindruckten uns die Größe der Anlage und die vielen unterschiedlichen modernen Hochhäuser, die die verschiedensten Handelsorganisationen aus aller Welt beherbergen. Während unserer Freizeiten konnten wir uns immer wieder von den ausgezeichneten Kochkünsten und den angenehmen gastronomischen Einrichtungen, sowie der Gastfreundschaft der Niederländer überzeugen.

Den Abschluss unserer Ausflüge bildete ein Besuch auf dem Goudaer Käsemarkt, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist. Zu Füßen des Rathauses auf dem Marktplatz von Gouda treffen sich die Händler, um ihre Käseprodukte aus ihrer eigenen Produktion zu verkaufen, wobei die Blumen auch hier nicht fehlten.

Nach unserer Rückkehr ins Hotel genossen wir noch einmal ein Fußbad in der kühlen Nordsee, wobei so manche Muschel als Souvenir gesammelt wurde und wir langsam an unsere Heimreise dachten. Am nächsten Morgen ging es Richtung Heimat.

Alles in allem eine gelungene Ausfahrt, bei der wir ca. 2.200 Bus-Kilometer zurückgelegt haben. Der Kontakt zu den anderen Mitreisenden die überwiegend aus dem Leipziger Raum aber auch aus Ludwigsfelde und Potsdam kamen, war ein sehr angenehmer. Wir waren uns einig, dass es vielleicht schön wäre, wenn man sich bei einem der nächsten Reisen wiedersehen würde. Vielen Dank an die Organisatoren, dem Team um Herrn Fuhrmann, vom Reiseclub Berlin-Brandenburg. Den Priortern hat es eine große Freude bereitet, dabei sein zu dürfen.

Friedegund Mantey
Stellv. Vorsitzende des AWO OV
Priort/Buchow-K. e.V.

Bildquelle: http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Wooden_Shoes-willow-plain_wood.jpg#mediaviewer/File:Wooden_Shoes-willow-plain_wood.jpg | Photographed by User Rasbak

PLÄTZE MIT GESCHICHTE

Flugplatz Teil 6
Alle Zeichen stehen auf Krieg

Die aktiven Piloten hatten viel zu wenig Ausbildungsstunden und waren von einer fertigen Einsatzfähigkeit weit entfernt, wenn sie die Flugschule verließen. Die britischen und amerikanischen Piloten hatten während ihrer Ausbildung die doppelte Anzahl der Flugstunden absolviert. Während des Krieges sank dieser Wert auf deutscher Seite sogar

noch erheblich. Die fehlenden Kenntnisse mussten im Einsatz vermittelt werden. Viele Piloten starben, bevor sie lernen konnten, wie man einen Luftkampf überlebt. Solche tragischen Ereignisse spielten sich auch auf dem Flugplatz Döberitz ab. Trotzdem wurde im Geschwader Döberitz weiter für geplante Kampfeinsätze ausgebildet. Änderungen ergaben sich nur durch neu eingesetzte Befehlshaber und durch neue Flugzeugtypen, welche häufig wechselten. Die Bayerischen Flugzeugwerke, dessen Teilhaber Willy Messerschmitt war, lieferten die ersten Maschi-

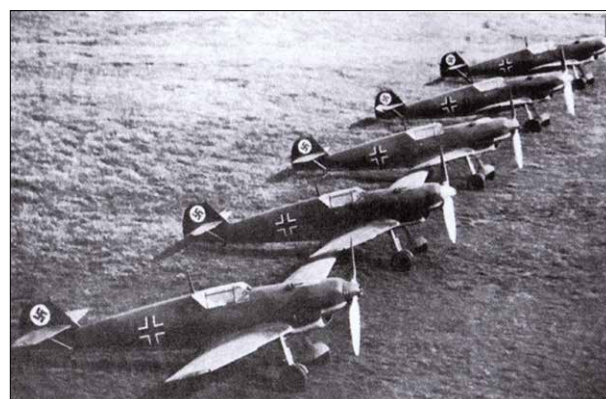


Winter 1940: Eine BF 109 E vor der Flugleitung. In den Hangars war kein Platz für die Maschinen, da dort andere Flugzeuge umgerüstet wurden.

leicht zu einem Überschlag oder dem Totalverlust führen.

So ging die Entwicklung an den Flugmaschinen weiter. Jägermodelle von Heinkel und Focke-Wulf waren zwar den Messerschmitts in vielen Punkten überlegen, aber nicht so schnell in der Luft. Als Favoriten blieben die weiterentwickelten Varianten D-1, die Bf 109

E-1 und E-3, die ab 1939 in Döberitz stationiert waren und dort geflogen wurden. Die Maschinen ka-



Das erste nach Döberitz gelieferte Serienmuster war die Bf 109 B. Die BF 109 hatte sich im Einsatz in Spanien bewährt.



Eine Flak 28 vor Beginn des 2. Weltkrieges. Diese Einheiten wurde auf Flugplätzen eingesetzt, da polnische Luftangriffe befürchtet wurden.

nen für die Döberitzer Staffel, wozu u.a. die Bf 109 B-1 gehörte, die in Spanien bereits erprobt war und bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges im Einsatz war. Die Maschine war in der Luft sehr schnell und wendig. Probleme gab es häufig beim Start und der Landung. Das Flugzeug brach leicht aus oder kippte in Kurven einfach um. Unebenheiten auf den Rasenplätzen, wie es in Döberitz der Fall war, konnten

men zerlegt aus den Flugzeugwerken in Döberitz an und wurden in der Flugzeugwerft montiert.

Ab 1. Mai 1939 wurde die Luftwaffe ein weiteres Mal umorganisiert. Das Geschwader in Döberitz erhielt bis zu seiner Auflösung am Kriegsende den Namen „Jagdgeschwader Nr.2 Richthofen“ (JG 2 „R“)

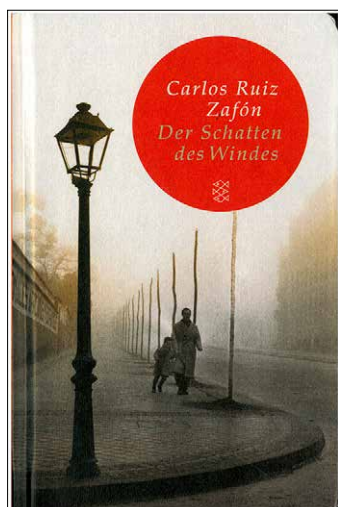
Quellenangabe:

- Truppenübungsplatz Döberitz 1894–1945/Andreas Heinze, 2. überarb. Aufl., 2002
 - Flugplatz Döberitz – Geburtsort der militärischen Luftfahrt in Deutschland/Kai Biedermann, Erhard Cielewicz
- Die Abbildung ist diesem Band entnommen.

*Friedegund Mantey
MEMORIA Priort e.V.*

Der Schatten des Windes Von Carlos Ruiz Zafón

Als 10-jähriger Junge wird Daniel Sempere, Sohn eines Buchhändlers in Barcelona, von seinem Vater mitgenommen auf den „Friedhof der Vergessenen Bücher“. Dort darf er sich ein Buch aussuchen, welches von seinem „Paten“ behütet werden muss. Seine Wahl trifft auf den Roman „Der Schatten des Windes“ von dem unbekanntem Autor Julián Carax. Nach



der Lektüre versucht Daniel mehr über den Autor zu erfahren. Dabei stellt sich heraus, dass sämtliche Werke von Carax auf mysteriöse Weise verbrannt wurden und der Schriftsteller verschollen ist.

Einige Jahre später, kurz nachdem Daniel das für ihn so wertvolle Buch seiner ersten großen Liebe schenkt, wird er von einem merkwürdigen, verummten Mann nach dem Buch gefragt und bringt es daraufhin wieder in seinen Besitz. Er stellt Nachforschungen über das Leben des Autors Julián Carax an und im Laufe der Zeit begegnet er immer wieder Menschen, die ihn der Lösung dieses Rätsels näher bringen.

Die Lebensgeschichte des Autors ist geprägt von moralischem Verfall und vertuschten Verbrechen aus der Zeit des spanischen Bürgerkrieges bis hin zur Franco-Diktatur. Und diese Schatten begleiten die Figuren des Buches bis in nächste Generationen. Als junger Mann entdeckt Daniel dann immer mehr Parallelen zwischen seinem Leben und dem von Carax. Er deckt lange verheimlichte Familientragödien auf, erlebt selbst eine geheime Liebe, erlebt Freundschaft aber auch Hass, der mit einer schweren Verletzung Daniels sowie der Entdeckung von Julian Carax endet.

Eine Geschichte über Verlust, Tod und Verderben, jedoch auch über Liebe und Mut. In anspruchsvollem Schreibstil wird bildhaft und sehr spannend das Leben in Barcelona von 1936 bis 1966 geschildert, von den Schauplätzen bis zu geschichtlichen Hintergründen. Die Suche nach Julian Carax führt den Leser immer wieder auf neue Wege, welche als Sackgasse enden. Die tatsächliche Lösung des Rätsels ist umso überraschender.

Grit Mantey

VERANSTALTUNGEN DER AWO

Oktober

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 01.10.2014, ab 19.00 Uhr

Frühstück im Priorter Gemeinderaum

Samstag, 04.10.2014, ab 10.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 28.09.2014

Kaffeenachmittag mit Programm in Dallgow

Sonntag, 12.10.2014, Abfahrt ca. 14.20 Uhr

Obolus für den Kraftfahrer: 2,00 €

Zur Erinnerung für alle Angemeldeten!

Spielnachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 15.10.2014, ab 14.00 Uhr

November

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 05.11.2014, ab 19.00 Uhr

Kaffeeklatsch im Priorter Gemeinderaum

Samstag, 08.11.2014, ab 15.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 02.11.2014

Spielnachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 19.11.2014, ab 14.00 Uhr

Dezember

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 03.12.2014, ab 19.00 Uhr

Weihnachtskonzert im Gewandhaus Leipzig (Reiseclub B-B)

Sonntag, 07.12.2014

Anmeldungen noch möglich!

AWO- und Gemeindeweihnachtsfeier in Buchow-Karpzow

Samstag, 13.12.2014, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 07.12.2014

Spielnachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 17.12.2014, ab 14.00 Uhr

Bitte unbedingt die Hinweise auf den Aushängen beachten!

Anmeldungen oder Fragen bitte über
Christa Lagenstein, Tel.-Nr. 033234/89286

– UNVERGESSEN –

In Erinnerung an unser
langjähriges Vereins-Mitglied

Brigitte Rettig

(1939–2014)

Vorstand des Heimatvereins
MEMORIA Priort e.V.

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM IV. QUARTAL 2014

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
25.11.2014
- **Bildungsausschusssitzung:**
24.11.2014
- **Finanzausschusssitzung:**
26.11.2014
- **Hauptausschusssitzung:**
27.11.2014
- **Gemeindevertretersitzung:**
02.12.2014
- **Ortsbeiratssitzung:**
20.11.2014
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
an jedem ersten Montag eines Monats
jeweils 18.30 Uhr bis 19.30 Uhr
in der Bürgerbegegnungsstätte Priort

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich am **21. Dezember 2014**, Redaktionsschluss ist der **28.11.** Bis zu diesem Termin sollten Ihre Beiträge bevorzugt **per E-Mail** (Redaktion@Priorter-Nachrichten.de) bei der Redaktion der „Priorter Nachrichten“ eingegangen sein.

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

**Nicht der Jüngling ist glücklich zu preisen,
sondern der Greis, der gut gelebt hat.**

Epikur von Samos (341–271 v. Chr.)

DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN JUBILAREN ZUM GEBURTSTAG UND WÜNSCHEN ALLES GUTE!

01.07. Herr Siegfried Brüsewitz
02.07. Frau Charlotte Hartmann
02.07. Frau Rosemarie Seifert
03.07. Frau Irma Drehmel
06.07. Frau Bärbel Schulz
11.07. Herr Rolf Geißhirt
14.07. Frau Margrit Stognief
20.07. Frau Erika Heise
20.07. Frau Maria Schenk
26.07. Frau Hannelore Böhm
28.07. Herr Werner Bettin
28.07. Frau Inge Koeppen
29.07. Frau Brunhilde Jung
30.07. Frau Elke Lienert
04.08. Herr Martin Leitzke
05.08. Herr Dieter Heise
07.08. Frau Dorothea Kirsch
11.08. Frau Henny Häusler
12.08. Herr Karlheinz Weinert
14.08. Frau Brigitta Köpke
14.08. Herr Günter Peter
14.08. Frau Anita Zinn
23.08. Frau Renate Rother
24.08. Herr Friedrich-Wilhelm Nemitz
25.08. Frau Ilse Potratz
26.08. Herr Kurt Kirsch
29.08. Herr Armin Hoppe
01.09. Herr Horst Müller
02.09. Herr Axel Krüger
04.09. Herr Wolfgang Zimmermann
05.09. Frau Margit Köpke
12.09. Frau Waltraut Tabbert
14.09. Frau Marlies Wolf-Brahmstädt
16.09. Herr Klaus Manzke
19.09. Herr Karl Kiethe
21.09. Herr Gunter Bleyel
21.09. Frau Gisela Leitzke
27.09. Herr Gerd Nagel
29.09. Herr Willy Heppner